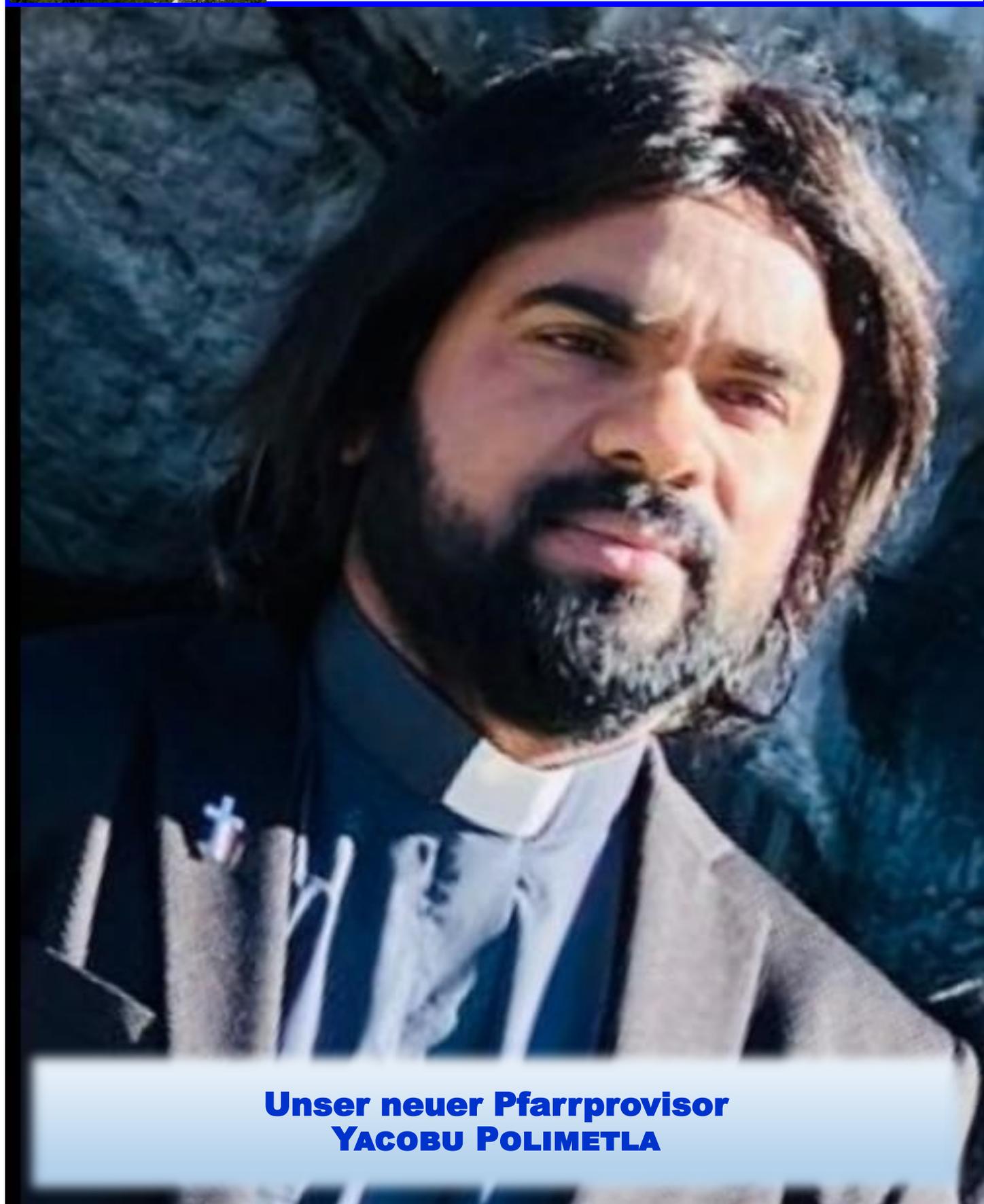




Valentinsbote

**Mitteilungsblatt der Propsteipfarre Tainach
und der Filialkirchen Wabelsdorf & Eiersdorf**

Nr. 360 / September-November 2024



**Unser neuer Pfarrprovisor
YACOBU POLIMETLA**

INHALT:

Seite 2	Abschiedsworte von Pater Thomas
Seite 3	Dankesworte vom PGR Erntedankfest Gebetsanliegen
Seite 4	Unser neuer Pfarrprovisor
Seite 5ff	Aus dem Pfarrleben
Seite 8f	Nachruf Sabine Ladstätter
Seite 10	In eigener Sache Lektüreempfehlung Sodalitas
Seite 11	Todesfälle/Geburtstage
Seite 12	Gottesdienstordnung



IMPRESSUM:

Hrsg., Medieninh., Verleger:
Kath. Propsteipfarramt Tainach
Propsteiweg 2, 9121 Tainach

Kontaktdaten:

Pfr. Yacobi Polimetla:
0676 87725394
Bernadette Kriegl:
0664/40 80 343
Katharina Muhrer:

tainach@kath-pfarre-kaernten.at

Bürozeiten:

Mo. 13.00-16.00 (K. Muhrer)
Do. 15.00-18.00 (J. Polimetla)

Bankverbindung:

IBAN:
AT41 3928 8000 0050 6105

Redaktionsteam:

Pater Yacobi Polimetla, Pater Thomas, Ursula Kriegl, Christine Binter, Herbert Pewal, Alfred Kuss, Otmar Bleiberschnig

Fotos:

Pressestelle Diözese, M. Kulterer, Redaktion

Druck:

Druck- und Kopierzentrum Diözese
druckerei@kath-kirche-kaernten.at

Abschiedsworte von Pater Thomas

Liebe Pfarrangehörige von Tainach,

wenn Sie diese Zeilen lesen, ist meine Zeit als Ihr Seelsorger bereits Geschichte. Von vielen konnte ich mich im Rahmen des Tainacher Kirchtages verabschieden, aber natürlich erreicht man nie alle zugleich. Daher möchte ich auf diesem Wege noch einmal ein paar Worte an Sie und euch alle richten.



Es waren spannende fünf Jahre, die ich mit der Pfarre Tainach erleben durfte, zunächst von Klagenfurt aus, dann ab dem zweiten Jahr vor Ort wohnend. Wir haben gemeinsam die Situation einer globalen Pandemie gemeistert, wobei uns der Marmorsaal und das Areal rundherum sehr hilfreich waren (Weihnachten und Ostern unter freiem Himmel – wer hat das vorher schon so erlebt?). Und daraus ist letztlich die Idee erwachsen, dass wir den Marmorsaal regelmäßig ins Pfarrleben einbeziehen und einmal im Monat das Pfarrcafé dort haben. Ich bin sehr dankbar, dass diese Initiative trotz anfänglicher pessimistischer Einwände so gut angenommen wurde! – Und es hat sich sehr schön gefügt, dass der neue Pfarrseelsorger erstmals an einem Pfarrcafé-Sonntag bei euch / Ihnen war. Nicht aus Eigeninteresse, sondern im Danken an die Pfarrgemeinschaft bitte ich sehr herzlich, dass dieses Pfarrcafé auch weiterhin stattfinden kann.

Ich danke den vielen, die mir ihr Vertrauen geschenkt, mich angenommen – und wohl auch manches an mir einfach ertragen haben.

Und ich wünsche der Pfarrgemeinschaft einen guten, gesegneten Start mit dem neuen Pfarrseelsorger. Ich habe es mir während der vergangenen fünf Jahre zur Aufgabe gemacht, für meine Pfarren täglich zu beten. Und da mir diese Pfarren durchaus ein wenig ans Herz gewachsen sind, werde ich auch weiterhin für die Pfarren Tainach und St. Michael beten, versprochen.

Ab jetzt habe ich neue Aufgaben in St. Paul und in St. Georgen im Lavanttal, aber das ist in Wahrheit gar nicht so weit weg. Da ließe sich bestimmt ein Pfarrausflug mit Besuch der Ausstellung organisieren?

In der Hoffnung auf ein Wiedersehen wünscht euch und Ihnen Gottes reichen Segen

Ihr / euer ehemaliger Pfarrer

P. Thomas Petutschnig

Bei der letzten Umgangsstation des Tainacher Kirchtags bedankte sich die Obfrau des Pfarrgemeinderates, Bernadette Kriegl, bei Pater Thomas für sein Wirken und überreichte ein Erinnerungsgeschenk. Folgendes gab sie unserem scheidenden Pfarrprovisor mit auf den Weg:

„Der ganze Pfarrgemeinderat und ich möchten DANKE sagen. Danke an Pater Thomas für die letzten fünf Jahre, in denen er in und für unsere Pfarre gewirkt und gearbeitet hat.

Danke, dass er allen unseren Ideen aufgeschlossen gegenüberstand und auch immer tatkräftig mitgeholfen hat, sie zu verwirklichen.

Danke, dass er immer gewillt war, alle Vereine im Pfarrverband in ihrer Arbeit zu unterstützen. Danke für die schöne Zeit!

Für die Zukunft wünschen wir ihm, dass er alles, was er sich vornimmt, in seiner neuen Pfarre in guter Gesundheit umsetzen kann und er die Unterstützung findet, die er dafür benötigt.

Zum Schluss möchte ich noch eine Einladung aussprechen: Ich kann mir vorstellen, dass Pater Thomas bei jedem Vereinsfest und jeder Feierlichkeit in unserer Pfarre ein gern gesehener Gast wäre, die Termine dazu findet man in der Regel in unserem Valentinsboten.

Lieber Pater Thomas, alles, alles Gute.“



ERNTEDANKFEST

**Sonntag, den 6.10.2024 um 09:30 Uhr
im Marmorsaal**

**Auf euer Kommen freuen sich Pf. Yacobu Polimetla
und der Pfarrgemeinderat Tainach**

Gebetsanliegen des Papstes:

September 2024: *Für den Schrei der Erde* – Wir beten, dass jeder von uns den Schrei der Erde und der Opfer von Umweltkatastrophen und Klimawandel mit dem Herzen hört und sich persönlich verpflichtet, für die Welt, in der wir leben, zu sorgen.

Oktober 2024: *Für eine gemeinsame Sendung* – Wir beten, dass die Kirche weiterhin in jeder Hinsicht einen synodalen Lebensstil im Zeichen der Mitverantwortung unterstützt, der die Beteiligung, die Gemeinschaft und die gemeinsame Sendung von Priestern, Ordensleuten und Laien fördert.

November 2024: *Für alle, die ein Kind verloren haben* – Wir beten, dass Eltern, die um ein verstorbenes Kind trauern, in der Gemeinschaft Unterstützung und vom tröstenden Geist inneren Frieden finden.

www.gebetsapostul.at

Gebetsmeinungen des Bischofs:

September 2024: *Wir haben unterschiedliche Gaben, je nach der uns verliehenen Gnade (Röm 12,6)* - Dass die jungen Menschen in diesem Schuljahr zuverlässige Wegbegleiter finden, die ihre Begabungen fördern und ihnen helfen, sie zu entfalten.

Oktober 2024: *Wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden (Apg 2,11)*. Dass die christliche Kultur, die sich in unserem Land in zwei Sprachen ausgeprägt hat, auch in Zukunft gepflegt und geformt wird.

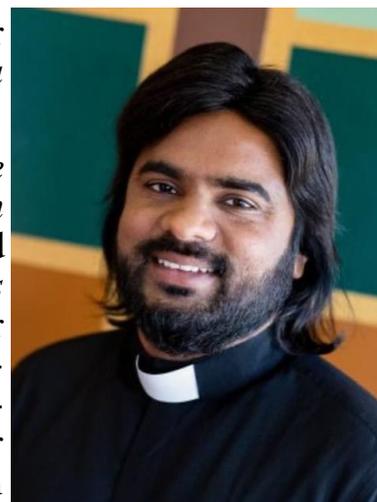
November 2024: *Was willst du, dass ich dir tue (Mk 10,51)?* – Dass allen unter uns, die der Hilfe bedürfen, jene Unterstützung zuteilwird, die sie benötigen.

www.kathkirche.at

Unser neuer Pfarrprovisor

Er heißt **Yacobu** (Jakob, Jakobus) **Polimetla** und kommt aus der *Diözese Vijayawada*, die an der Ostküste Indiens (*Bundesland Andhra Pradesh*) liegt (siehe Karte!).

Er ist der Jüngste von fünf Geschwistern (*drei Brüder, eine Schwester*), sein Vater ist noch am Leben. Neben Philosophie (*in Pune*) und Theologie (*in Visakhapatnam*) hat er auch Anglistik und Wirtschaft studiert und seinen Master (MBA—*Master of Business Administration*) gemacht. Er ist zweifacher Magister. 2012 wurde er zum Priester geweiht. Er gehört der Volksgruppe der Christen an, seine Muttersprache ist Telugu. Aus seiner Diözese gibt es noch viele katholische Priester, die in Österreich tätig sind. Mit seiner Heimat ist er noch stark verbunden. Im Jänner möchte er für ein paar Wochen nach Hause fliegen.



Yacobu Polimetla lebt seit fast fünf Jahren in Österreich. Er spricht sehr gut Deutsch, das er seit vier Jahren an der UNI Klagenfurt gelernt und einen Abschluss in C1 gemacht hat. Nach Maria Rain, Spittal und St. Theresia in Klagenfurt wirkt er mittlerweile seit eineinhalb Jahren als Kaplan in Völkermarkt, wo er im September zum Vikar ernannt wird. Er freut sich sehr, dass er ab 1. September 2024 als Pfarrprovisor in unserer Pfarre und in St. Michael über Pischeldorf arbeiten darf. Auch in Völkermarkt wird er noch aushelfen.



Seine Vorlieben und Hobbys sind Lesen, Reisen, Spazieren und mit den Menschen sprechen. Er sagt: „Es wird mir eine große Freude sein, mit Ihnen allen gemeinsam im Weinberg unseres Herrn arbeiten zu können. Ich komme als einer von Ihnen und bin ganz offen, noch viel von Ihnen lernen zu dürfen, denn der christliche Glaube, der uns verbindet, ist stark. Ich bitte Sie um Ihre Hilfe und Unterstützung. Danke schön im Voraus.“

Einige werden sich fragen, warum gerade ein Priester aus Indien zu uns kommt. Unsere Diözese Gurk hat eine Vereinbarung mit der Diözese Vijayawada, die es den dort ausgebildeten Priestern ermöglicht, ihren Dienst auch bei uns auszuüben. In Indien – die Hauptreligion ist dort der Hinduismus – gibt es nämlich nur 2,3 % Christen. Pf. Yacobu Polimetla möchte unsere Pfarre vorläufig in gleicher Art und Weise fortführen wie P. Thomas, er hat aber auch das eine und andere Projekt vor.

Mein erster Eindruck war, dass er ein sehr ruhiger, netter, emphatischer und lernbegieriger Mensch ist, der voll der Hoffnung ist, dass unsere Pfarrgemeinde ihn, wo es nur geht, unterstützen wird. Wir wünschen ihm jedenfalls alles Gute und viele Erfolgserlebnisse in seinem neuen Amt.

Pfarrprovisor Y. Polimetla wird ab September jeden **Donnerstag von 15:00 bis 18:00 Uhr im Pfarrbüro anwesend sein.**

Er bietet auch eine **Krankenkommunion an und bittet alle, die eine solche benötigen, sich bei ihm zu melden. Tel. 0676 87725394**

Anmeldungen zum **Firmunterricht mögen bitte bis Ende Oktober im Pfarrbüro abgegeben werden.**

Aus dem Pfarrleben

Juni 2024: Beim vor 17 Jahren renovierten Bildstock in Wabelsdorf (*Hutz-Pestkreuz*) waren Ausbesserungsarbeiten vonnöten. Die Wabelsdorfer Malerfirma „Markus Schnobrich MARK (Malen – Anstreichen – Renovieren – Kreativ) Senatorenstraße 55“ erledigte alles kostenlos. Recht herzlichen Dank.

Die Erhaltung und Pflege von Kulturdenkmälern ist eine wichtige Aufgabe für nachfolgende Generationen. Wie diese durchgeführt werden, sagt viel über Einstellung und Wertschätzung der zeitgenössischen Bevölkerung gegenüber ihrer Herkunft und Geschichte aus.



21. Juli 2024: Annakirchtag in Wabelsdorf

Der traditionelle Annakirchtag in Wabelsdorf fand wieder unter reger Teilnahme der Bevölkerung statt. Die musikalische Begleitung erfolgte durch den Kirchenchor St. Michael ob der Gurk. Anschließend lud der Gemischte Chor Wabelsdorf zu einem ausgedehnten „Frühschoppen“ in die Kultererhalle ein.



28. Juli 2024: Fest der Freiwilligen Feuerwehr Tainach:

Gefeiert wurde im Festzelt neben dem Feuerwehrhaus. Pater Thomas zelebrierte die hl. Messe, begleitet vom Doppelquartett Tainach, vor einer großen Teilnehmerzahl, darunter viele Ehrengäste. Letzteres war wieder einmal ein Beweis für die große Beliebtheit der Wehr in Tainach und Umgebung.



15. August 2024: Patrozinium (Kirchtag) in Tainach

Wie jedes Jahr ließen es sich sehr viele Pfarrangehörige nicht nehmen, der hl. Messe und dem darauffolgenden Umgang (letzte Station beim Meierstadel) beizuwohnen. Eine Kleingruppe der Marktkapelle Grafenstein und die Freiwillige Feuerwehr Tainach mit ihrer Jungfeuerwehrgruppe bereicherten mit Musik und Aufmarsch die Feierlichkeit. Zum Schluss bedankte sich Pfarrgemeinderatsobfrau Bernadette Kriegl bei Pater Thomas vor dem Marmorsaal für seine Tätigkeit in den letzten Jahren und der Pfarrgemeinderat versorgte die Anwesenden mit Getränken.



18. August 2024: Letzte hl.Messe von P.Thomas in Wabelsdorf

Im Anschluss an den Gottesdienst bedankte sich Mag. Herbert Peval bei Pater Thomas für seinen umsichtigen Einsatz in den Filialkirchen Wabelsdorf und Eiersdorf, und dieser bedauerte es sehr, wieder als Pfarrprovisor nach St.Paul i.Lav. zurückgehen zu müssen, vor allem weil er meinte, sich jetzt so richtig in unserer Pfarre eingelebt zu haben.



29. August 2024: Pfarrübergabe in Tainach

Unter der Leitung von Dechant Anton Opetnik und im Beisein der Priester P. Thomas Petutschnig und Yacobu Polimetla sowie Pfarrgemeinderatsmitgliedern der Pfarren Tainach und St. Michael ob der Gurk führte Frau Barbara Pirker von der Pfarrverwaltung der Diözese Gurk die offizielle Pfarrübergabe durch. Dankesworte und Wünsche für die Zukunft kamen dabei nicht zu kurz.

1. September 2024:

Erste Sonntagsmesse von Pfarrprovisor Polimetla und mit dem Pfarrgemeinderat und Thomi Ouschan beim Pfarrcafé



Eine Geschichte zum Nachdenken:

Der gesprungene Krug

Morgen für Morgen, Tag für Tag ging Ghele zum Fluss, füllte zwei Krüge und machte sich auf den Weg zur Stadt, um das Wasser seinen Kunden zu bringen. Denn Ghele war Wasserverkäufer. „Es kann nicht mehr lange dauern, bis Ghele mich ausrangiert“, dachte der eine Krug traurig, denn er hatte einen Sprung und verlor deshalb ständig Wasser. Der andere Krug hingegen war ganz neu und brachte viel mehr Geld ein. Eines Morgens machte sich der gesprungene Krug wieder Vorwürfe und beschloss, sich Ghele anzuvertrauen: „Wenn wir in der Stadt ankommen, bin ich halb leer und du verlierst Geld wegen mir. Bitte, verzeih mir meine Schwäche.“ „Schau, da, am Rand des Weges“, entgegnete Ghele. Vorsichtig riskierte der gesprungene Krug einen Blick. „Oh, wie schön. Lauter kleine bunte Blumen“, meinte er bewundernd. „Du hast diese Pracht bewirkt!“ Der gesprungene Krug schaute verständnislos, bis Ghele weiter sprach: „Ich habe Blumensamen gekauft und sie entlang des Weges gesät. Und du, ohne es zu wissen und zu wollen, hast ihnen jeden Tag Wasser gegeben. Vergiss nie: Wir alle sind ein wenig zersprungen. Aber Gott kann, wenn wir ihn darum bitten, aus unseren Schwächen Wunder machen.“

Quelle: Hirtenwort der österreichischen Bischöfe zum Jahr des Glaubens 2013, Willi Hoffstätter, erstellt von Pfarrer Josef Allmaier zur Pilgerbegleitung

Sabine Ladstätter, geb. Schretter—Nachruf

Am 3. Juni 2024 hat uns nach schwerer, mit großer Würde ertragener Krankheit **Priv. Doz. Mag. Dr. Sabine Ladstätter**, die zeitgenössisch wohl berühmteste Tainacherin, für immer verlassen.

Geboren am 22. November 1968 in Klagenfurt studierte sie nach der Matura am BGRG Völkermarkt an den Universitäten Graz und Wien Klassische Archäologie und Alte Geschichte und promovierte 1997 summa cum laude (= *höchste Auszeichnung bei Doktoratsprüfungen*). Mit ihrer Habilitationsschrift „Studien zur ephesischen Keramik von späthellenistischer bis spätantiker Zeit“ erhielt sie 2007 das Recht, an der UNI Wien zu unterrichten.

Als wissenschaftliche Mitarbeiterin und stellvertretende Direktorin des Instituts für Kulturgeschichte der Antike der Österreichischen Akademie

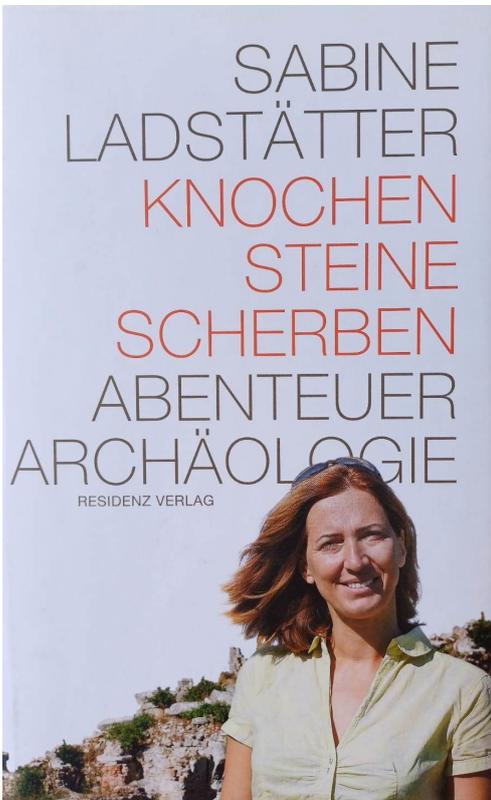
der Wissenschaften begann ihre große Liebe zu Ephesos (*antike Stadt in der heutigen Türkei*). 2009 wurde sie zur Direktorin des Österreichischen Archäologischen Instituts und ein Jahr später zur Grabungsleiterin in Ephesos ernannt. Nebenbei blieb sie zeitlebens dem Kärntner Hemmaberg (*siehe Beitrag von S. Ladstätter im Valentinsboten Nr. 342!*) verbunden, der nicht nur Ursprung ihres Berufswunsches, sondern dessen Erforschung ihr eine Herzensangelegenheit war.

(Quelle: www.oeaw.ac.at)

Sie war korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, des Deutschen Archäologischen Instituts und des Archaeological Institute of America, Ehrenmitglied der Archäologischen Institute in Bulgarien und der Türkei, Gastprofessorin an der Ecole Normale Supérieure de Paris (2016) und der Stanford University – Kalifornien USA (2019). Im Jahr 2011 von den Wissenschaftsjournalisten Österreichs zur Wissenschaftlerin des Jahres gewählt, im Jahr 2014 mit dem besten populärwissenschaftlichen Buch Österreichs („*Knochen, Steine, Scherben: Abenteuer Archäologie*“ - *siehe Foto!*) ausgezeichnet. Trägerin

des Großen Ehrenzeichens des Landes Kärnten.

Mir ist sie noch sehr gut in Erinnerung, als sie 2014 eine Reisegruppe, zu der etliche Tainacher Pfarrangehörige gehörten, zwei Halbtage lang in einer sehr kompetenten, klaren, sympathischen und für alle verständlichen Sprache in die Geheimnisse von Ephesos eingeweiht hat und jeder sich bildlich sehr gut diese Großstadt des römischen Reiches (Hauptstadt der Provinz Asia mit bis zu 200.000 Einwohnern) vorstellen konnte. (Siehe Valentinsbote Nr. 303/2015!) Trotz ihrer weltweiten Anerkennung hat Sabine Ladstätter ihre natürliche Wesensart beibehalten und ist eine „von uns“ geblieben.



Melitta Kulterer, Pfarrgemeinderätin: „Beeindruckt hat mich an Sabine ihre unglaublich tolle Ausdrucksweise und ihre Art, wie sie die Archäologie verständlich und mit Begeisterung vermitteln konnte. Ihre Vorträge im Sodalitas-Bildungshaus und die Führung am Hemmaberg sind mir in bleibender Erinnerung. Sabine ist trotz ihres beruflichen Erfolges am Boden geblieben und hat ihre familiären Kärntner Wurzeln sehr geschätzt.

Nicht nur im Beruf, sondern auch in der Zeit ihrer Erkrankung war sie eine Kämpferin und hat ganz nach dem Motto von Martin Luther King noch einen Obstgarten gepflanzt.“



Josef Kopeinig, Rektor für das Bildungshaus Sodalitas:

Ein hoffnungsvoller Zuruf an Sabine Ladstätter

„Liebe Sabine!

Du hast deine kurze Erdenzeit beendet.

Gott hat dich mit vielen Talenten und einem gewinnenden Charakter bereichert, sodass Du Deinen lieben Eltern, Geschwistern, Deiner Familie und vielen Freundinnen auch mit deinem Gemüt eine liebe Lebensbegleiterin sein konntest.

Durch Deine erworbene Qualifizierung als Wissenschaftlerin, die Du die Geschichte als Lebenselixier genossen hast, hat sich Dein verdienter Ruf mit einem großen Echo in der ganzen Welt verbreitet.

Du hast als kompetente Autorin und Referentin es verstanden, Dein umfangreiches Wissen so zu erden, damit die Leser und Zuhörer die Geschichte von Ephesos in faszinierenden Bildern und Worten nacherleben konnten.

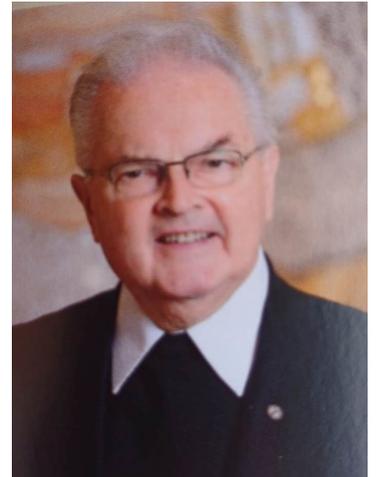
So haben es viele empfunden, als Du beim Vortrag im Bildungshaus die Teilnehmer auf eine virtuelle Pilgerreise von Tainach/Tinje nach Ephesos mitgenommen hast.

Liebe Sabine, wir rufen Dir nach den Dank für Dein reiches Leben und Wirken, aber wir rufen Dir zu: Du hast Dein Ziel schon erreicht, Deine Zeit mündet in die Ewigkeit; Deine tiefsten Sehnsüchte sind jetzt erfüllt.

Aber die letzte Antwort auf die vielen Fragen des Lebens gibt Gott nicht durch Worte, sondern durch seine liebende Umarmung.

Du bleibst unter uns – auf dem Tainacher Pfarrfriedhof, aber noch tiefer in unseren dankbaren Herzen.“

Unsere innige Anteilnahme gilt ihrer Familie. Die Pfarrgemeinde Tainach kann stolz auf sie sein.



In eigener Sache

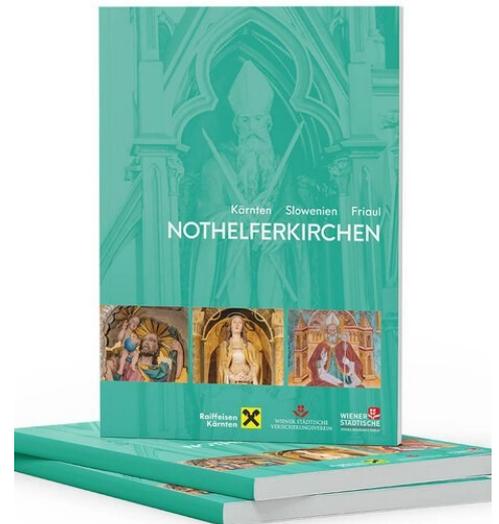
Pfarrblattspenden:

Ein herzliches DANKE allen, die 2024 bereits einen Unkostenbeitrag für unseren Valentinsboten überwiesen und dadurch gleichzeitig ihre Wertschätzung für unser Kommunikationsblatt ausgedrückt haben. Zur Erinnerung unsere Kontonummer bei der Raika Eberndorf, Zweigstelle Tainach: AT41 3928 8000 0050 6105



Lektüreempfehlung:

In der Broschürenreihe „Zum Christentum im Alpen-Adria-Raum“ der Diözese Gurk erschien heuer der Band **„Nothelferkirchen in Kärnten, Slowenien und Friaul“**. Die 14 Nothelfer und Nothelferinnen (elf Männer und drei Frauen) sind im Christentum besondere Heilige. Sie werden in schwierigen Lebenssituationen um Fürsprache bei Gott gebeten. Es sind dies **Achatius, Ägidius, Barbara, Blasius, Christophorus, Cyriakus, Dionysius, Erasmus, Eustachius, Georg, Katharina, Margareta, Pantaleon und Vitus**. Manche sind sehr bekannt und beliebt, andere weniger. Wofür sie stehen und in welchen Situationen sie angerufen werden, ist dem Büchlein, das kostenlos im Pfarrbüro erhältlich ist (solange der Vorrat reicht), zu entnehmen. Erwähnt sollen hier drei männliche Nothelfer werden: Der Hl. Blasius, der vor Erkrankungen der Atemwege schützen soll, der Hl. Georg (Kirchenpatron von Wabelsdorf), wird bei verschiedenen Ängsten angerufen, und der Hl. Christophorus, der vor allem in Kärnten und Slowenien zahlreiche Fassaden von Gotteshäusern schmückt (so auf der Südseite unserer Filialkirchen in Wabelsdorf und Eiersdorf – siehe Bericht im Valentinsboten Nr. 346 - 2021). Er ist Schutzpatron für die Autofahrer, Pilger und Reisenden. Die drei Frauen merkt man sich am leichtesten durch eine Eselsbrücke aus dem Volksmund: *„Barbara mit dem Turm, Margareta mit dem Wurm, Katharina mit dem Radl – das sind die drei heiligen Madl.“*



Quelle: Kleine Zeitung, 18. August 2024, S. 18f.

Etwas zum Schmunzeln:

- ♦ „Ich habe gegen das neunte Gebot verstoßen“, bekennt ein Ministrant reuig bei der Beichte. „Du hast begehrt deines Nächsten Weib“, fragt der Pfarrer erschrocken, „wie denn das?“ „Ja, wissen Sie“, erklärt der Ministrant, „Hansis Mutter bäckt viel bessere Kuchen als meine!“
- ♦ „Was soll ich dir denn zum Geburtstag schenken?“, fragt die Oma ihren Enkel. „Musik-CDs.“ „Ja welche denn?“ „Geh einfach in den Laden und hör dir ein paar an. Die, die dir nicht gefallen, die kannst du mir schenken. Die sind für mich die richtigen.“
- ♦ Der Pfarrer von Lignano heißt bei der Sonntagsmesse alle Touristen herzlich willkommen. Er möchte aber darauf hinweisen, dass in der Kirche keine Gelegenheit zum Schwimmen gegeben ist. Daher ist es völlig unnötig, das Gotteshaus in Strandkleidung zu betreten.

Quelle: *Wer lacht, wird selig, Christliche Witze, Anekdoten und Aphorismen, St. Benno Verlag, 2023*

Herr, gib allen Verstorbenen die ewige Ruhe!



Gerald Anton Miglar
 †24. Juli 2024
 43 Jahre



Anna Kucher
 †27. Juli 2024
 92 Jahre



Josef Kriegel
 †29. August 2024
 86 Jahre



Das ewige Licht leuchte ihnen!

Veranstaltungsangebote aus dem Bildungshaus Sodalitas:

Im neuen Veranstaltungskatalog des Bildungshauses (*Dialog* 09/2024 – 01/2025) findet man wieder viele interessante Angebote: Z.B. Vorträge, Seminare, Workshops, Sprachkurse, Reisen zu Themen wie: **Glaube, Gesellschaft, Geschichte, Literatur, Natur, Gesundheit, Leben, Familie, Erziehung, Kreativität, Kunst, Ausstellungen, Kommunikation**
 Genaue Informationen zu allen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem neuen Herbstkatalog, erhältlich im Bildungshaus, oder auf www.sodalitas.at.



Herzlichen Glückwunsch den runden (ab 50), halbrunden (ab 55) und über 90-jährigen Geburtstagskindern der Monate

September 2024

Michael Zöhrer (Lind), Karl Buch (Ladratschen), Roland Kutschek (Tainach), Karl Gerhard Tschernitz (Tainach), Sabine Woschitz (Hungerrain), Maria Kaspurz (Kreuzergegend-West), Josef Smeritschnig (Tainacherfeld), Karl Münzer (Tainach), Josef Karner (Pörtschach), Michaela Kostmann (93 – Wabelsdorf), Helga Woschitz (Lind)

Oktober 2024

Monika Weitzer (Tainach), Barbara Schorno (Admont), Stanislava Messner (Greuth), Theresia Blaas (Lassein), Petra Jagersberger (St. Michael o.d. Gurk), Gottfrieda Kulterer (90 – Lassein), Gertraud Waschnig Theuermann (Hungerrain), Ursula Toff (Greuth), Christian Kitz (Kreuzergegend-West), Hedwig Eichwalder (Greuth), Paul Keber (Tainach)

November 2024

Martina Drobesh (91 – Greuth), Bernhard Rapp (Eiersdorf), Cornelia Skofitsch (Kühnsdorf), Erda Praudisch (Wabelsdorf), Elisabeth Hodnigg (Ladratschen), Erwin Smolej (Tainacherfeld), Angelika Strutz (Lassein), Sigrid Stromberger (Wabelsdorf), Gabriele Smonjak (Greuth), Ingeborg Ouschan (Tainach)

PS: Es gibt Personen, die nicht in unserer Pfarre gemeldet sind (z.B. in Pflegeheimen o.a.), dann bekommen wir auch keine Geburtstagsdaten von der Diözese. Auf Grund des Datenschutzgesetzes bitten wir Pfarrangehörige, die in den Geburtstagsankündigungen nicht genannt werden möchten, dies schriftlich der Pfarrkanzlei mitzuteilen.

Gottesdienstordnung

Datum	Uhrzeit	Ort	Gottesdienst
SO.08.09.	08:30	Tainach	hl. Messe
DO.12.09.	18:30	Tainach	hl. Messe
SO.15.09.	08:30	Tainach	hl. Messe
DO.19.09.	18:30	Tainach	hl. Messe
SO.22.09.	08:30	Eiersdorf	hl. Messe–Rupert
DO.26.09.	18:30	Tainach	hl. Messe
SO.29.09.	08:30	Tainach	hl. Messe
	10:00	St.Michael	Erntedank
DO.03.10.	18:30	Wabelsdorf	hl. Messe
SO.06.10.	09:30	Tainach	hl. MesseErntedank
SO.13.10.	08:30	Tainach	hl. Messe
DO.17.10.	18:30	Tainach	hl. Messe
SO.20.10.	08:30	Wabelsdorf	hl. Messe
DO.24.10.	18:30	Tainach	hl. Messe
SO.27.10.	08:30	Tainach	hl. Messe
FR.01.11.	08:00	Wabelsdorf	hl. Messe Gräberbesprechung
	10:00	Tainach	
	13:00	St.Michael	
So.03.11.	09:30	Tainach	hl. Messe-Pfarrcafé
DO.07.11.	18:30	Wabelsdorf	hl. Messe
SO.10.11.	08:30	Tainach	hl. Messe
SO.17.11.	08:30	Wabelsdorf	hl. Messe
DO.21.11.	18:30	Tainach	hl. Messe
So.24.11.	08:30	Tainach	hl. Messe
DO.28.11.	18:30	Tainach	hl. Messe
SO.01.12.	09:30	Tainach	hl. Messe–Pfarrcafé
			Adventkranzsegnung
DO.05.12.	18:30	Wabelsdorf	hl. Messe

Die Gottesdienstordnung kann kurzfristig geändert werden!!!
 Bitte unbedingt die wöchentlichen Termine in den Schaukästen beachten oder einfach
 Pfarre Tainach googeln!